

Heidenheim, den 23.12.2017

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

Das Salz in der Suppe: Die Kuratoren

Hohes persönliches Engagement im Kuratorium der Stefan-Doraszelski-Stiftung

Heidenheim (pm). Die Stefan-Doraszelski-Stiftung besteht nicht nur aus dem Ertrag von derzeit 75.000 Euro, die jährlich als Spende an kulturelle und soziale Einrichtungen gehen. Hinter der von Stefan Doraszelski errichteten Stiftung stehen jene Menschen, die den Stifter dabei beraten, was mit dem Geld geschieht.

Für das Ehepaar Heidi und Stefan Doraszelski war klar, dass sie im Ruhestand die Allgemeinheit am geschäftlichen Erfolg aus ihrer aktiven Zeit teilhaben lassen wollen. Anstatt Geld zu spenden, haben sie einige Immobilien aus Privatbesitz in die Stiftung eingebracht.

Nach und nach wurde der Wert des Stiftungsvermögens vergrößert, damit die Stiftung am Ende des Jahrzehnts jährlich 100.000 Euro ausschütten kann. Mit der



Das Bild zeigt v.l. Peter Bretzger, Oberbürgermeister Bernhard Ilg, Alexander Schauz, Heidi Jooß-Doraszelski, Stefan Doraszelski und Hellmut Brenndörfer.

Fotos: Malke Wagner

Stiftung haben sich Doraszelskis zwar auf Dauer von einem Teil ihres Vermögens getrennt und können es nach dem Stiftungsrecht später auch nicht mehr zurückholen.

Aber Stefan Doraszelski beteuert, dass er dafür etwas anderes,

für ihn und seine Frau sehr viel Wichtiges gewonnen hat. Indem er nämlich in Kontakt kommt mit Vereinen und Institutionen, die die städtische Gemeinschaft bereichern mit Musik, mit Kunst oder mit menschlicher Zuwendung, tut er nämlich sich selbst etwas

Gutes. Doraszelski ist mit seinem freiwilligen und uneigennütigen Engagement nicht allein. Wie nach dem Stiftungsrecht vorgegeben, hat er als Vorsitzender ein Kuratorium berufen, das ihn regelmäßig dabei unterstützt, die Zwecke der Stiftung getreu zu erfüllen.

Das Kuratorium setzt sich aus fünf Personen zusammen, die sich der guten Sache persönlich verpflichtet fühlen.

Der Schreinermeister Alexander Schauz (53) aus Heidenheim gehört dem Kuratorium auf Lebenszeit an. Er hat selbst keine Nachkommen und will sich gerade deshalb dauerhaft für die Stiftung engagieren, damit er der Nachwelt Werte von Dauer hinterlassen kann.

Hellmut Brenndörfer (63), Steuerberater in Giengen, und der Heidenheimer Rechtsanwalt Peter Bretzger (61) waren mit dem

Ehepaar Doraszelski anfangs lediglich geschäftlich verbunden. Doch dabei blieb es nicht, denn beide kamen durch den Einblick in die Stiftung auch der Idee und dem idealistischen Anspruch des Stifters näher; als Freunde wirken sie nun in der Stiftung mit.

Der Kaufmann Egon Rieger (71) aus Heidenheim ist schon immer sozial engagiert. Unter anderem hilft er den Menschen in dem nepalesischen Dorf Raghaur mit einer eigenen Stiftung.

In Stadt und Kreis Heidenheim setzt er sich für die Doraszelski-Stiftung ein.

Als Stefan Doraszelski zu Oberbürgermeister Bernhard Ilg ging, um ihm seine Stiftungsidee vorzutragen, nahm er mehr aus dem Rathaus mit, als er zu hoffen gewagt hatte.

Denn Ilg bot ihm spontan seine aktive Mitarbeit in der Stiftung an.

WZ
aktuell